



### Ärzteparlament für mehr Organspenden

## Mit jeder Karte einen Ausweis

Die Mitglieder der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg haben in ihrer gestrigen Sitzung darüber diskutiert, wie sich die Bereitschaft zur Organspende in Deutschland erhöhen ließe und haben die folgende Resolution einstimmig verabschiedet:

„Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg fordert gesetzliche und private Krankenkassen auf, bei der Versendung der Krankenversicherungskarte eine Aufklärung über Organspende und einen Vordruck eines Organ- und Gewebespendeausweises zu verschicken.“

Anders als eine von vielen Bürgern geforderte Widerspruchslösung, bei der die Organe entnommen werden dürfen, wenn der Patient nicht ausdrücklich dokumentiert hat, dass er das nicht möchte, appellieren die Mitglieder des Hamburger Ärzteparlamentes zunächst für diese leicht umsetzbare Lösung. „Sie würde zumindest dafür sorgen, dass jeder ohne Mühe an einen Ausweis kommt. Vielleicht würden so mehr Menschen über diese sicher schwierige Frage nachdenken – vielleicht auch vor dem Hintergrund, dass man jederzeit selber auf das Organ eines anderen Menschen angewiesen sein könnte“, so Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg.

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland mit 14,6 Organspendern pro einer Million Einwohner im unteren Drittel. Rund 12.000 Patientinnen und Patienten warten auf ein Organ. „Wir müssen uns darüber Gedanken machen, wie wir die Spendenbereitschaft einerseits und die strukturellen Bedingungen für Transplantationen andererseits verbessern können“, fordert Montgomery.

---

### Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf / 26. Oktober 2010

**Pressestelle  
der Hamburger Ärzteschaft**

**Telefon 040/ 20 22 99 200**

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekeh.de